Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 15. Dezember 2006
Ausgabe 239

Inhaltsverzeichnis

Termknhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Medaille „München leuchtet" für Franz Reichart 3
› Neue Form der Bürgerversammlungen hat sich bewährt 4
› Start der neuen Parklizenzgebiete West-Schwabing und Bayernplatz 4
› Großer Andrang beim Verkaufsstart der Ferienpässe 5
› Europäisches Boden-Bündnis:
5. Internationale Jahreskonferenz tagt im Rathaus 6
› Weihnachtliche Klimaschutz-Zertifkate auf Christkindlmarkt 7
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 14. Dezember 8

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Termknhinweise

Wiederholung
Sonntag, 17. Dezember, 15 Uhr,
Freibühne, Schwabinger Weihnachtsmarkt an der Münchner Freiheit
Bürgermeister Hep Monatzeder moderiert eine Versteigerung zu Gunsten von Münchens Partnerstadt Harare in Simbabwe. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Weihnachtsmarktes spendet jeder ausstellende Stand ein Kunstobjekt für diese Versteigerung. Der Erlös geht an das Glen Forest Development Centre, das besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche in Harare unterstützt. Der Weihnachtsmarkt findet bis 24. Dezember statt.

Wiederholung
Sonntag, 17. Dezember, 18.30 Uhr, Grandhotel Sheraton
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim festlichen Bankett zum 40-jährigen Gründungsjubiläum des B'nai B'rith – Loge Hebraica-Menorah e. V. B'nai B'rith ist eine der größten jüdischen internationalen Vereinigungen.

Wiederholung
Montag, 18. Dezember, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 209
Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt zwölf Bürgerinnen und Bürgern die vom Ministerpräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Damit werden sie für ihr großes soziales Engagement auf den verschiedensten Gebieten ausgezeichnet.

Wiederholung
Montag, 18. Dezember, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht anlässlich der Ehrung Münchner Volkskulturgruppen Renate Stern und Franz Frischmann die Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München.

Mittwoch, 20. Dezember, 11 Uhr, Ferdinand-Miller-Platz 12
Stadtrat Hans Dieter Kaplan (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Berta Dinauer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 20. Dezember, 18 Uhr, Jakobsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht auf dem Chanukkia-Fest, veranstaltet von der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und dem Chabad Lubawitsch München e.V.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 18. Dezember, bis Donnerstag, 21. Dezember, 7 bis 9 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen) mit der Vorsitzenden Christiane Hacker, Telefon 95 72 04 94.

Freitag, 22. Dezember, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Medaille „München leuchtet" für Franz Reichart
(15.12.2006) Für sein langjähriges soziales Engagement erhielt gestern Franz Reichart die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens". Bürgermeisterin Christine Strobl überreichte dem 68-Jährigen die Medaille im Hauberisser-Zimmer im Rathaus. Sie dankte ihm im Namen der Stadt für seine Unterstützung von Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderung.
Reichart ist seit 1981 Mitglied der Freiwilligen-Behinderten-Hilfe e. V. München Hadern und seit 1986 deren Vorsitzender. Die Freiwilligen-Behinderten-Hilfe unterstützt alte Menschen und Behinderte, die bestimmte Aufgaben in ihrem Alltag nicht mehr alleine bewältigen können. „Die Landeshauptstadt unterstützt solche Projekte und Organisationen", so Strobl. Mit dem gerade verabschiedeten Haushalt habe die Stadt für das Jahr 2007 über eine Milliarde Euro im Sozialbereich bereit gestellt. Neben dem Materiellen sei aber der zwischenmenschliche Bereich und der Kontakt zu den Menschen oft viel wichtiger. „Wir könnten das nicht alles schultern, wenn es nicht so viele Ehrenamtliche in München gäbe. Dafür können wir uns gar nicht genug bedanken. Ehrenamtliches Engagement, so wie Sie es in vorbildlicher Weise leisten, ist für die Stadt sehr viel wert", betonte die Bürgermeisterin.
An der Ehrung nahm auch Stadtrat Johann Stadler (CSU) teil.

Neue Form der Bürgerversammlungen hat sich bewährt
(15.12.2006) Nachdem bereits die seit 2004 vor allen Bürgerversammlungen stattfindende Bürgersprechstunde allseits Anklang fand und sich nach wie vor großen Zuspruchs erfreut, wurde heuer erstmals bei allen stattfindenden Bürgerversammlungen durch die jeweilige Versammlungsleitung auch eine Multimedia-Präsentation gezeigt. Auch die meisten Bezirksausschussvorsitzenden nutzten für ihren Bericht die Bildpräsentation.
Um ein aktuelles Meinungsbild zu bekommen, wurden bei den letzten fünf in diesem Jahr stattfindenden Versammlungen die Besucherinnen und Besucher befragt, ob ihnen diese Neuerung gefällt. Das Ergebnis ist sehr erfreulich: 90 Prozent der an der Befragung teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger gaben an, die neue Form der Bürgerversammlung habe ihnen gefallen.

Start der neuen Parklizenzgebiete West-Schwabing und Bayernplatz
(15.12.2006) Am 22. Januar 2007 werden in Schwabing die ersten beiden von sechs neuen Parklizenzgebieten in Betrieb gehen. Das Lizenzgebiet West-Schwabing liegt zwischen der Georgenstraße und der Hohenzollernstraße beziehungsweise zwischen der Schleißheimer Straße und der Nordenstraße. Das Gebiet Bayernplatz umfasst die Straßen zwischen der Hohenzollernstraße im Süden und der Karl-Theodor-Straße im Norden sowie Schleißheimer Straße im Westen und der Belgradstraße im Osten.
In den neuen Parklizenzgebieten wird es ab 22. Januar 2007, wie bereits aus den bestehenden Gebieten Schwabing-Mitte und Altschwabing bekannt, Straßen geben, die den Bewohnerinnen und Bewohnern vorbehalten bleiben und Bereiche mit Mischparken oder Kurzzeitparken. Im Mischparken dürfen die Bewohnerinnen und Bewohner mit einer Parklizenz kostenlos parken. Besucher müssen an den Automaten ein Parkticket erstehen und können dann bis zu einem ganzen Tag parken. Die Bereiche mit Kurzzeitparken bleiben den Eiligen und für kurze Erledigungen vorbehalten. Dort darf man nur mit einem Parkticket und nur bis zu zwei Stunden parken.
In den Gebieten West-Schwabing und Bayernplatz wird es neben den klar getrennten Regelungen Bewohner-, Misch- und Kurzzeitparken erstmals auch Mischformen, also zum Beispiel Straßen, die tagsüber Besuchern und Bewohnern zur Verfügung stehen und abends ausschließlich für die Bewohnerinnen und Bewohner reserviert sind, geben. Diese Mischformen sind den im Tagesverlauf wechselnden Verkehrssituationen angepasst und sollen die Belange eines gewachsenen Innenstadtviertels, mit einer lebendigen Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Arbeiten noch mehr als bisher widerspiegeln.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Parklizenzgebiete können ab sofort, sofern sie mit Hauptwohnsitz im Lizenzgebiet gemeldet sind, formlos mit einem einfachen Brief ihre Bewohnerlizenz bei der Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung III – Verkehrsüberwachung, 80466 München beantragen. Dem Antrag ist eine Kopie des Kfz-Scheins beizulegen.
Das Kreisverwaltungsreferat bietet unter *www.strassenverkehr-muenchen.de* und dem folgenden Link Parken aber natürlich auch ein Antragsformular. Ebenfalls im Internet sind weitere Informationen, wie zum Beispiel detaillierte Übersichtskarten und Auskünfte zu den Ausnahmegenehmigungen für Gewerbebetriebe, zu finden.

Großer Andrang beim Verkaufsstart der Ferienpässe
(15.12.2006) Bürgermeisterin Christine Strobl signierte zum Verkaufsstart die ersten Ferienpässe 2007. Lange Schlangen bildeten sich vor der Stadt-Information, weil viele Schülerinnen und Schüler aus der Werdenfelsschule, der Grundschule an der Schäferwiese und der Grundschule an der Winthirstraße gekommen waren, um einen von Bürgermeisterin Christine Strobl unterschriebenen Ferienpass zu erhalten.
Der neue Ferienpass gilt ab den Herbstferien 2006 bis zum Ende der Weihnachtsferien 2007. Kinder und Jugendliche können damit zahlreiche Veranstaltungen, Einrichtungen und Kurse in München ermäßigt und kostenlos besuchen. Der Ferienpass ist die Bedingung für die Teilnahme an den vielfältigen Ferienangeboten des Stadtjugendamts. Außerdem enthält er eine Vielzahl von Gutscheinen unter anderem für Hallenbäder, das Eislaufen im Olympiazentrum, die Philharmoniker, das BMW-Museum und in diesem Jahr neu auch für den Tierpark Hellabrunn und den Indoor-Spielplatz Lollihop. Außerdem kann man mit dem Ferienpass eintägige Erlebnisreisen buchen.
Der Ferienpass kann dank des Engagements der Sparda-Bank München eG seinen Preis auch 2007 stabil halten. Er kostet 13 Euro für alle Kinder von sechs bis 14 Jahren. Neun Euro kostet er für Jugendliche ab 15 Jahren, hier ist die kostenlose MVV–Nutzung nicht mit eingeschlossen.
Eltern, die ihre Kinder kostengünstig begleiten möchten, zahlen fünf Euro für den Begleitpass. Achtung: Für Ferienpass und Begleitpass ist unbedingt ein Foto erforderlich.
Verkauft wird der Ferienpass vom 14. bis 29. Dezember jeweils montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr in der Stadt-Information am Marienplatz. Andere Verkaufstellen sind Sozialbürgerhäuser, Stadtteilbibliotheken, Schulen und Freizeitheime, Jugendinformationszentrum und Kinderinforma-

tionsladen. Als Verkaufsstelle neu hinzugekommen sind die Filialen der Sparda-Bank München eG im gesamten Stadtgebiet.
Das genaue Programm des Ferienpasses und die Adressen der Verkaufsstellen sind zu finden im Internet unter *www.muenchen.de/ferienangebote*.

Bürgermeisterin Christine Strobl signierte die ersten Münchner Ferienpässe 2007.

Europäisches Boden-Bündnis:
5. Internationale Jahreskonferenz tagt im Rathaus
(15.12.2006) Für zwei Tage ist die Landeshauptstadt München Gastgeberin der 5. Internationalen Jahreskonferenz für das Europäische Boden-Bündnis. 80 Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland, von Ministerien, Kommunen und Hochschulen treffen sich im Münchner Rathaus, um aktuelle Fragen des Bodenschutzes im europäischen Kontext zu diskutieren. Schwerpunkt der Veranstaltung, die unter dem Titel „BODENbeWERTung" steht, sind die neuesten rechtlichen Entwicklungen auf EU-Ebene sowie Fragen der Bodenbewertung für räumliche Planungen und Umweltprüfungen.
Bürgermeister Hep Monatzeder wies in seiner gestrigen Begrüßung im Rathaus u.a. auf die Zusammenhänge zwischen Klimaschutz und Bodenschutz hin: „Böden können zur Abmilderung von Klimawandel-Folgen beitragen. Um den Starkregen-Ereignissen, die die Kapazität unserer Flüsse

und Bäche sowie unserer Kanalisation sprengen und zu Hochwässern und Überflutungen führen, entgegenwirken zu können, brauchen wir Grund und Boden als Retentionsflächen sowie Böden mit hohen Versickerungsleistungen. Kümmern wir uns nicht frühzeitig darum, kann es in der Folge sehr teuer werden." Als weiteres Beispiel nannte er die möglichen Auswirkungen auf die Landwirtschaft hinsichtlich der Bewirtschaftungs-Methoden und neuer Anbauprodukte. Monatzeder sagte: „Eine Alternative zu fossilen Energien kann die Herstellung von Kraftstoffen und Heizgasen aus Biomasse sein. Die Landwirtschaft kann uns einen Teil dieser Biomasse liefern – sei es aus dem Anbau traditioneller Produkte wie Raps oder neuer Produkte wie Schilfgras. Wir müssen dabei aber auf unsere Böden achten. Ich möchte nur auf das Problem der Monokulturen, deren Auswirkungen auf die Böden und auf das Grundwasser hinweisen. Wir werden vermehrt darauf zu achten haben, dass die Bewirtschaftungs-Methoden nachhaltig und bodenverträglich sind."
Das Boden-Bündnis ist ein Zusammenschluss von Städten und Gemeinden in Europa, die sich aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einsetzen wollen. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Manifestes haben sich die beteiligten Kommunen im Bewusstsein ihrer Verantwortung für nachfolgende Generationen zu entschlossenem Handeln auf lokaler Ebene verpflichtet. Darüber hinaus wirken sie mit an der Bewusstseinsbildung und Aufklärung von Politikern und Bürgern über die Bedeutung der Böden für die Stadt und ihre Umwelt. Die Grundlagen für das Bündnis wurden im März 2001 in München gelegt, die offizielle Gründung fand Ende Januar 2002 in Osnabrück statt.

Weihnachtliche Klimaschutz-Zertifkate auf Christkindlmarkt
(15.12.2006) Die Münchner Klima-Partner, ein vom Referat für Gesundheit und Umwelt unterstütztes Projekt, warben in dieser Woche mit einer ungewöhnlichen Geschenkidee auf dem Christkindlmarkt in der Neuhauser Straße für einen freiwilligen Klimaschutz: Im Rahmen des Projektes „Münchner Klima-Partner" konnten so genannte Klima-Emissionszertifikate gekauft werden.
Und so funktioniert's – ganz in Anlehnung an die so genannten Kyoto-Mechanismen des weltweiten Handels von Emissionszertifikaten der Vereinten Nationen (UNO): Bei allen Aktivitäten – so auch bei den Freizeitaktivitäten zur Weihnachts- und Winterszeit – entstehen klimaschädliche Treibhausgase, die sich als Kohlendioxid-Emissionen (CO_2) auf der Basis von Durchschnittwerten berechnen lassen. Der Kaufpreis eines Emissionsminderungszertifikats entspricht dabei den Kosten, die aufzubringen wären, um eine bestimmte Belastung des Erdklimas zu kompen-

sieren. Eine „Klimavignette" zu 30,60 Euro bedeutet zum Beispiel einen Ausgleich von 1,44 Tonnen des klimaschädlichen Gases CO_2. Das sind genau die Emissionen, die ein Kleinwagen durchschnittlich über eine Strecke von 10.000 Kilometern verursacht.
Ein Auto der Mittelklasse verursacht über die gleiche Distanz im Durchschnitt 1,8 Tonnen CO_2, ein atmosphärischer Ausgleich kostet 49,32 Euro. Eine „klimaneutrale Weihnachtsfeier" für 20 Personen war nun auf dem Christkindlmarkt für 25 Euro zu haben. Ein „Klimaneutraler Winterurlaub in den Alpen" kostete 17,50 Euro. Und schließlich: Die Statistiker haben berechnet, dass die durchschnittlichen Treibhausgasemissionen eines Bundesbürgers monatlich 920 Kilogramm CO_2 betragen, einen Monat „Klimaneutral Leben" gab es somit auf dem Münchner Christkindlmarkt für 22,50 Euro.
Auf nationaler und internationaler Ebene geschieht die Umsetzung klimaneutraler Aktivitäten operativ durch den Handel von Emissionsminderungszertifikaten aus anerkannten Klimaschutzprojekten. Werden nun die Zertifikate – wie zum Beispiel die „Christkindlmarkt"-Zertifikate —„stillgelegt", in anderen Worten dem Wirtschaftskreislauf entzogen; hat das den gewünschten Effekt, dass die CO_2-Emission auch tatsächlich um den erworbenen Betrag verringert wurde.
Die Landeshauptstadt München hat das Projekt „Münchner Klima-Partner" initiiert, um im Rahmen des kommunalen Klimaschutzkonzepts die regionale Wirtschaft zum aktiven Engagement im Bereich des freiwilligen Klimaschutzes zu animieren. Eine ganze Reihe von Münchner Unternehmen übernehmen unter dem Dach der Münchner Klima-Partner Verantwortung und agieren aktiv als Vorreiter im freiwilligen Klimaschutz. Dabei werden - nach dem oben beschriebenen Muster - für die Emissionen, die bei der Erzeugung eines Produktes entstehen, aufgekauft und ebenfalls stillgelegt. Theoretisch kann jedes Produkt und jede Dienstleistung klimaneutral gestellt werden.
Das Projekt wird von der Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, gefördert. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchner-klima-partner.de*.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 14. Dezember
(15.12.2006) Einsatzzahlen:
Personal: 29 Fahrzeuge: 18
Streuguteinsatz (in Tonnen):
Salz: 2,48 Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 41.311,50 Euro
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2006/2007: ***1.696.275,96 Euro***